

# Seiffener fordert „Männel-Polizei“ für den Kampf gegen Plagiate

**Liberalen nehmen für den Schutz heimischen Erfindergeistes die Politik in der Pflicht**

Auf rund 15 Milliarden Euro werden die betriebswirtschaftlichen Schäden geschätzt, die deutschen Unternehmen jährlich durch Produktpiraterie entstehen. Zu den Branchen, die davon betroffen sind, gehören die erzgebirgischen Kunsthandwerker und Spielzeughersteller. Deshalb fordert der Seiffener Landtagsabgeordnete Tino Günther (FDP), selbst Spielzeugmachermeister und Inhaber eines traditionsreichen Familienunternehmens, jetzt eine „Männel-Polizei“.

VON ANTIJE FLATH

**Seiffen.** „Beim Schutz sächsischen Erfindergeistes muss die Politik die einheimischen Betriebe und Unternehmen wirksam unterstützen“, fordert Tino Günther, handwerkspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag. Eine Möglichkeit sieht er beispielsweise in einer demonstrierend starken Zoll-

beziehungsweise Polizeipräsenz auf internationalen Messen. In anderen Bundesländern gebe es damit gute Erfahrungen.

Ringo Müller, Geschäftsführer der Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller OHG, unterstützt die Forderung der Liberalen. Schließlich gehe es dabei auch um Arbeitsplätze: Deutschlandweit seien in der Branche etwa 8000 Arbeitnehmer beschäftigt, in Sachsen rund 2000. Ein erster und mit relativ wenig Aufwand zu realisierender Schritt könnte sein, dass die Produkte der Branche mit Zolltarif-Nummern versehen werden. Somit müssten sie bei der Einfuhr ins Land versteuert beziehungsweise verzollt werden. Mit einer solchen Regelung würde sich die Einfuhr dann nicht mehr lohnen, konstatiert er.

Allerdings ist die FDP-Fraktion mit ihrem Antrag „Sächsischen Erfindergeist schützen – Produktpiraterie bekämpfen“ im Landtag gescheitert. Tino Günther glaubt auch zu wissen warum: Die Koalition bereite etwas ähnliches vor. Allerdings werde das Ansinnen derzeit noch von der SPD geblockt. Aufge-

ben will er deshalb aber auf keinen Fall. Liege doch der Schaden, der den erzgebirgischen Kunsthandwerkern und Spielzeugherstellern jährlich entsteht, auch schon im Millionenbereich.

Unterdessen hat der FDP-Bundestagsabgeordnete Heinz-Peter Hausstein aus der Nachbargemeinde Deutschnendorf einen Besuch in China genutzt, um vor hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft das Problem Produktpiraterie anzusprechen. „Dort wurde mir versichert, dass sich die Regierung intensiv mit dem Problem auseinandersetzen will und dass es schnellstmöglich härtere Gesetze gegen die ungestrafte Nachahmung von Markenprodukten geben soll“, berichtet Hausstein.

Dass das in China selbst gut funktioniert, der eigene Markt durchaus geschützt wird, weiß auch Kunsthandwerker Ringo Müller. Für ihn ist es umso unverständlicher, dass Deutschland jedes Jahr einen dreistelligen Millionenbetrag zur Unterstützung an das als Entwicklungsland eingestufte China überweist.



**Der Landtagsabgeordnete Tino Günther (FDP) mit einem Original (rechts) und einem Plagiat aus Fernost. Selbst Produzent erzgebirgischer Volkskunst fordert er eine „Männel-Polizei“. Sie soll Verstöße gegen das Urheberrecht im Bereich der Industrie aufspüren.**

—FOTO: JAN GÖRNER